



Ausgesprochen herzlich hat die Schulfamilie des Sonderpädagogischen Förderzentrums gestern die Einweihungsfeier gestaltet.

Fotos: F. Rieger

Investition in den Schulstandort

Erweiterungsbau am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Beilngries gesegnet

Von Fabian Rieger

Beilngries (DK) „Heut' ist ein Tag, an dem ich singen kann!“ Als die Mädchen und Buben der Beilngrieser Außenstelle des Sonderpädagogischen Förderzentrums gestern Vormittag dieses Lied anstimmten, wollte ihnen keiner der Ehrengäste widersprechen. Für die Schulfamilie gab es tatsächlich allen Grund zur Freude. Denn der Erweiterungsbau am bestehenden Schulgebäude in der Sandsiedlung konnte nach beeindruckend kurzer Bauzeit eingeweiht werden.

Quasi in der Sommerreifenphase, also von Ostern bis Oktober, seien die Arbeiten erledigt worden, sagte der Sonderpädagogische Konrektor und Leiter der Beilngrieser Einrichtung, Martin Hoyer. Er dankte allen Beteiligten, insbesondere dem Landkreis Eichstätt als Sachaufwandsträger, für diese Investition in den Standort Beilngries. Unterstützt wurde er bei diesen Worten des Dankes von Roberts Krigers, Leiter des Sonderpädagogischen Förderzentrums.

Dass es gar so schnell geklappt hat mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus, sei Planern, Architekten und Baufirmen zu verdanken, betonte Landrat Anton Knapp (CSU) bei seiner Ansprache. Dass an der Schule aus Mangel an Räumlichkeiten Handlungsbedarf bestand, war laut Knapp seit längerer Zeit bekannt. Insbesondere durch die Einführung des Offenen Ganztagsangebots, das behelfsmäßig in den Com-



puterraum oder gar in das benachbarte Gymnasium ausweichen musste, sei endgültig klar gewesen, dass man in der Beilngrieser Sandsiedlung aufstücken muss. 1,25 Millionen Euro wurden dafür insgesamt in die

Hand genommen – gut investiertes Geld, wie Knapp sagte. Er zitierte dabei den früheren amerikanischen Staatsmann Benjamin Franklin: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Den göttlichen Segen haben Kaplan David Simon (von links) und Pfarrer Hans-Michael Hechtel erbeten. Die Schulleitung, vertreten durch Martin Hoyer und Roberts Krigers, konnte zu dem Festakt unter anderem Monika Jakoby-Mittermeier von der Regierung von Oberbayern, Landrat Anton Knapp und Bürgermeister Alexander Anetsberger begrüßen.

Bürgermeister Alexander Anetsberger (CSU) zeigte sich dankbar dafür, dass diese Erweiterung gelungen ist. Er wertete dies als wichtigen Beitrag dazu, „den Schulstandort zu stärken und für die Zukunft fit

zu machen“. Außerdem verwies er darauf, dass der Einzugsbereich des Sonderpädagogischen Förderzentrums über die Beilngrieser Gemeindegrenze hinausgehe. Der komplette östliche Landkreis Eichstätt und auch die Nachbargemeinden aus dem Landkreis Neumarkt würden von hier aus abgedeckt.

Als Vertreterin der Regierung von Oberbayern – für das Bauprojekt sind auch Fördergelder des Freistaats geflossen – war Monika Jakoby-Mittermeier nach Beilngries gekommen, um der Einweihungsfeier beizuwohnen. Sie verriet den Kindern, dass sie bereits vorab einen kleinen Blick in deren neue Räume geworfen habe. Und das Ergebnis der Bauarbeiten könne sich sehen lassen.

Von einem „sehr aufregenden Tag“ sprach Osana Dittrich als Vertreterin des Trägervereins Tabeki für den Offenen Ganztag. Am Nachmittag nach der offiziellen Zeremonie könne man gemeinsam die neuen Räume beziehen. Bevor es soweit war, erbat Kaplan David Simon und der evangelische Pfarrer Hans-Michael Hechtel noch den göttlichen Segen für den Erweiterungsbau.

Einen ganz großen Sonderapplaus verdient sich bei dem gestrigen Festakt die Schüler und Vorschulkinder des Sonderpädagogischen Förderzentrums. Sie trugen mit zahlreichen Liedern und Reimen zum Gelingen des Festes bei und zeigten, dass bei ihnen die Vorfreude auf die neuen Räume schon sehr groß war.

Jubiläen und Einweihung

Beilngries (arg) Gleich drei wichtige Anlässe gibt es im Seniorenzentrum Beilngries zu feiern: Zum einen besteht die Senioreneinrichtung in der Altmühlstadt bereits seit 25 Jahren, zum anderen wurden die Umbauarbeiten des neuen Pflegebereiches gerade fertiggestellt, sodass die Einweihung der neuen Räume erfolgen kann – und mitfeiern wird auch die Diabetiker-Selbsthilfegruppe, die heuer ihr 20-jähriges Bestehen begeht.

Zu einem Tag der Offenen Türe am kommenden Sonntag, 24. November, sind deshalb alle Interessierten willkommen. Gleich um 10 Uhr findet ein Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle statt und der neue Pflegebereich wird eingeweiht. Bürgermeister Alexander Anetsberger spricht Begrüßungsworte und wird gemeinsam mit der Leiterin des Seniorenzentrums, Marina Bär, Mitarbeiter ehren, die bereits seit der Eröffnung vor 25 Jahren hier beschäftigt sind. Wer mag, kann sich dann auf eine Besichtigungstour durch die neuen Räume begeben. Mitarbeiter des Seniorenzentrums begleiten dabei und informieren die Besucher.

Von 10 bis 16 Uhr präsentieren sich mit ihren Informationsständen Kooperationspartner des Seniorenzentrums, allen voran die Grauen Partner, die ebenfalls auf ihr bereits 25-jähriges Bestehen zurückblicken können. Weiter geben über ihre Produkte und Dienstleistungen Auskunft: der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Eichstätt, die Hans-Weinberger-Akademie Altenpflegeschule Eichstätt, die Marien-Apotheke Beilngries, die Firma Bögelein Beilngries, N:ai:Care:Manager, die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Beilngries-Kinding, der Sozialverband VdK Ortsgruppe Beilngries sowie Michael Eberle mit seiner Physikalischen Praxis.

Zu einem Vortrag „Ich bin immer noch ich“ lädt Anke Thiede um 14.30 Uhr ein. Die Mitarbeiterin des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Eichstätt spricht dabei über den wertschätzenden Umgang nach der Philosophie Silviahemmet mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Die kleinen Gäste sind am Tag der Offenen Tür in einer eigens eingerichteten Kinderecke zum Malen, Lesen und Spielen eingeladen. Die Erwachsenen können die wohltuende Wirkung einer Klangschalen-Massage erfahren. Auch für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt: Ab 12 Uhr wird in der Cafeteria das Mittagessen serviert, ab 14 Uhr gibt es dort Kaffee und selbstgebackene Kuchen.

Spannende Einblicke in die Berufswelt

An diesem Donnerstag findet wieder der Tag der Ausbildung des Altmühl-Jura-Regionalmanagements statt

Beilngries (rgf) Welcher Beruf könnte mir Spaß machen? Auf den ersten Blick ist das eine einfache Frage. Wer sich aber mit Jugendlichen unterhält oder an die eigene Zeit des Erwachsenwerdens zurückdenkt, dem wird schnell klar: In einer bestimmten Phase des Lebens gibt es kaum eine Frage, die schwerer zu beantworten ist.

Um den jungen Menschen in der Region dabei eine Hilfestellung zu leisten, bietet das Regionalmanagement von Altmühl-Jura seit ein paar Jahren immer im November einen Tag der Ausbildung an. An diesem Donnerstag ist es nun wieder soweit. Das Konzept ist einfach erklärt: Die Schüler aus der gesamten Region, die sich im Vorfeld angemeldet haben, treffen sich zwischen 8 und 8.30 Uhr in Beilngries. Nach einigen einführenden Worten verteilen sich die Gruppen – je nach gewünschter Berufsrichtung – auf die Busse. Und dann geht sie auch schon



Viel Arbeit steckt in der Planung des Tags der Ausbildung. Altmühl-Jura-Chef Manfred Preischl dankt dafür Sonja Weidinger (r.) und Silke Arnold vom Regionalmanagement.

Foto: F. Rieger

los, die aufschlussreiche Tour. 29 Routen wurden diesmal gebildet, wie Altmühl-Jura-Vorsitzender Manfred Preischl und Sonja Weidinger sowie Silke Arnold vom Regionalmanagement gestern im Gespräch mit unserer Zeitung erläuterten. Die Tou-

ren verteilen sich auf die großen Themenbereiche „Gastronomie und Tourismus“, „Handwerk“, „Öffentlicher Sektor“, „Gesundheitswesen und Soziales“, „Technische Berufe und IT“ sowie „Kaufmännische Berufe, Banken und Handel“. Im Laufe

des Tages wird jeder Teilnehmer bei seiner Route zwei bis drei Unternehmen kennenlernen. Auch das Thema „Duales Studium“ wird berücksichtigt. Unterstützung gibt es wieder von zahlreichen Partnern.

Die stattliche Anzahl von 325

Interessenten hat sich für den Tag der Ausbildung angemeldet. Sie kommen von den Mittelschulen in Beilngries, Titting und Dietfurt, den Realschulen in Beilngries und Berching sowie dem Beilngrieser Gymnasium. Außerdem sind erstmals einige Teilnehmer über eine Kooperation mit der Flüchtlings- und Integrationsberatung Eichstätt dabei. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass sich alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen definitiv auf gewinnbringende Stunden freuen dürfen.

Die Aktion hat aber noch eine zweite Stoßrichtung. Denn auch die teilnehmenden Unternehmen sollen durch den Tag der Ausbildung unterstützt werden, so Preischl im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Aussage, dass „Talente das neue Gold“ in der Unternehmenswelt sind, ist weithin bekannt. Für Betriebe ist es seit längerer Zeit ausgesprochen schwierig, alle ange-

dachten Lehrstellen auch tatsächlich zu besetzen. Und daher ist ein solcher Tag der Ausbildung für sie eine große Chance, sich bei den Jugendlichen bekannt zu machen und einen Fuß in die Tür zu bekommen. Dass die Idee von Altmühl-Jura gut ankommt, zeigt sich an der enormen Zahl der teilnehmenden Firmen und Institutionen – immerhin 48.

Von Seiten des Regionalmanagements steckt in dem Aktionstag eine ungeheure Menge an Planungs- und Organisationsarbeit. Seit einem halben Jahr ist man damit beschäftigt, Unternehmen und Schulen anzuschreiben, Themenblöcke zu gliedern, Touren zusammenzustellen und die genauen Fahrt- und Ankunftszeiten zu erstellen. Zusammengefasst ist all das jetzt auf mehreren Tafeln mit bunten Aufklebern – und übermorgen soll es wie in den Vorjahren in der Realität wieder reibungslos klappen.